Johannes 10

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. **2** Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. **3** Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. **4** Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. **5** Einem Fremden aber werden sie *nicht* folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. **6** Dieses Gleichnis[1] sprach Jesus zu ihnen; *sie* aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Ich* bin die Tür der Schafe. **8** Alle, die irgend vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. **9** *Ich* bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. **10** Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. *Ich* bin gekommen, auf daß sie Leben haben und es in Überfluß[2] haben. **11** *Ich* bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt[3] sein Leben für die Schafe. **12** Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe. **13** Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert[4]. **14** *Ich* bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen[5] und bin gekannt von den Meinen, **15** gleichwie der Vater mich kennt, und *ich* den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. **16** Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde, *ein* Hirte sein[6]. **17** Darum liebt mich der Vater, weil *ich* mein Leben lasse, auf daß ich es wiedernehme. **18** Niemand nimmt es von mir, sondern *ich* lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt es zu lassen, und habe Gewalt es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. **19** Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. **20** Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was höret ihr ihn? **21** Andere sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auftun?

22 Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; [und] es war Winter. **23** Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons. **24** Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus. **25** Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die *ich* in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; **26** aber *ihr* glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. **27** Meine Schafe hören meine Stimme, und *ich* kenne sie, und sie folgen mir; **28** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen *nicht* verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. **29** Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles[7], und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. **30** Ich und der Vater sind eins.

31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, auf daß sie ihn steinigten. **32** Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich? **33** Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil *du*, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. **34** Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „*Ich* habe gesagt: Ihr seid Götter“?[8] **35** Wenn er jene Götter nannte, zu welchen das Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden) **36** saget *ihr* von dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn? **37** Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubet mir nicht; **38** wenn ich sie aber tue, so glaubet den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubet, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß

Druckausgabe erzeugt am 13.09.2025 auf bibelkommentare.de

der Vater in mir ist, und ich in ihm.

39 Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand. **40** Und er ging wieder weg jenseit des Jordan
an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und er blieb daselbst. **41** Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat
zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. **42** Und viele glaubten daselbst an ihn.

Fußnoten

1. Eig. Diese sinnbildliche Rede
2. And.: und Überfluß
3. Eig. setzt ein; legt dar; so auch V. 15.17.18
4. O. ihm an den Schafen nichts liegt
5. O. was mein ist
6. O. werden
7. O. alle
8. Ps. 82,6

Druckausgabe erzeugt am 13.09.2025 auf bibelkommentare.de